

Saarland

HOCHSCHULE

Renaissance eines Campus-Urgesteins:
Das Ausländer-Café auf dem Gelände der
Saar-Uni ist in neuen Händen. Seite B 5

INTERNE

Ab 1. Juli
recht. Da
besser ab

SAARBUECKER-ZEITUNG.DE/SAARLAND

Rettungskräfte im Unwetter-Dauereinsatz

Regenmassen und Hagel sorgten erneut für Überflutungen. Heusweiler und Eppelborn traf es besonders schwer.

VON DENNIS LANGENSTEIN

HEUSWEILER/EPELBOERN Die Unwetter-Ereignisse scheinen im Saarland nicht mehr aufzuhören. Gestern zog erneut eine Unwetterfront über das Nordsaarland bis in die Mitte des Saarlandes. Von Nonnweiler, Eppelborn und Lebach bis nach Heusweiler. Die Kanalisation konnte vielerorts die Wassermassen nicht auf einen Schlag aufnehmen. Gullydeckel wurden durch den Druck angehoben, Straßen und Keller überflutet. Am schwersten betroffen waren laut Feuerwehr die Ortschaften Eiweiler und Heusweiler.

In Heusweiler wütete Starkregen

„Betroffen waren alle Landkreise bis auf den Saarpfalzkreis“

Timo Meyer
Landesbrandinspekteur

und Hagel. Gegen 13.20 Uhr fielen die ersten Regengüsse vom Himmel. Aus einem Gully auf dem Marktplatz sprudelte das Wasser und der Köllerbach schwoll binnen kurzer Zeit auf ein vielfaches seiner normalen Wassermenge an. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und Polizei waren über Stunden im Dauereinsatz. Hilfe kam auch aus anderen Gemeinden. So waren Feuerwehrleute aus dem ganzen Regionalverband nach Heusweiler geschickt. Etwa 300 Helfer von den Wehren, dem THW und dem Bauhof versuchten der Lage Herr zu werden. Die Saarbahn musste ihren Betrieb über Heusweiler bis Lebach einstellen. Endstation war zunächst Etzenhofen, wenig später war an der Riegelsberghalle Schluss. Zuletzt wurde nur noch bis zum Siedlerheim gefahren. Auch auf der Autobahn stand der Verkehr still. Die A 8 musste wegen Überflutungen



Vor der überschwemmten Fahrbahn auf der A 8 bei Heusweiler staute sich gestern der Verkehr. Zunächst war nur eine Fahrbahn betroffen. Kurz darauf wurde die Autobahn jedoch voll gesperrt.

FOTO: FRED KIEFER

bei Heusweiler gesperrt werden. „Es sind dort bereits fünf Kilometer Stau“, erklärte gestern kurz nach 16 Uhr Stefan Laßotta, Pressesprecher der Landespolizei. Hinzu kamen zahlreiche Landstraßen, die wegen Überflutungen und umgestürzter Bäume gesperrt werden mussten. So etwa die B 10 zwischen Lebach-Bubach und Eppelborn sowie die Ortsdurchfahrt Eppelborn.

Dort mussten Anwohner sogar aus ihren Wohnungen und Häusern

evakuiert werden. Sie wurden laut Kreisbrandinspekteur Werner Thom in der Hirschberghalle versorgt. Ein Anwohner sei mit einem Boot gerettet worden. Unterstützt wurden hier die eigenen Feuerwehrleute unter anderem von den Kameraden aus Lebach und Püttlingen.

„Bis 17 Uhr hatten wir etwa 870 Einsätze“, berichtet Landesbrandinspekteur Timo Meyer, und: „Betroffen waren alle Landkreise bis auf den Saarpfalzkreis“. Um die Leitzentrale

in Saarbrücken zu entlasten seien in mehreren Gerätehäusern der Wehren vor Ort Einsatzleitstellen gebildet worden. Ob Geröll und Schlamm wie am 1. Juni in Bliesransbach mit dem Wasser kam, sei zurzeit noch unklar. Allerdings seien wieder zahlreiche Keller und Wohnungen voll gelaufen. Auch einige Heizöltanks seien gekippt, ausgelaufenes Öl so weit wie möglich wieder eingefangen werden.

Das Hochwassermeldezentrum

in Saarbrücken meldete stark angestiegene Pegel im Einzugsgebiet der Saar. In den Oberläufen von Blies und Prims wurde die meldehöhe 1 erreicht, beziehungsweise in Eppelborn und Nunkirchen sogar überschritten.

Die Staatskanzlei in Saarbrücken hat für heute eine Pressekonferenz zum erneuten Unwetter angekündigt. Erst dann werden genauere Zahlen zu Einsätzen und Schäden vorliegen.